BELUX

ARBEITSGEMEINSCHAFT **BELGIEN – LUXEMBURG**

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Mitteilungsblatt Nr. 132 2/2024 (35. Jahrgang)





Ersttagsbrief vom 24. Juni 1950 Kriegswaisen. Satzfrankatur auf R-Brief nach New York (USA). Mehr zur Erstausgabe auf den Seiten 132015 – 132018

WERBEN SIE EIN NEUES MITGLIED!
WIR BRAUCHEN NEUE AKTIVE!

Inhaltsverzeichnis:

| Seite | 132003 | L. Böttger | Einladung Jahreshauptversammlung in Echternach 2024 |
|-------|--------|------------|--|
| Seite | 132004 | J. Kremp | Ballonpost 1927 Luxemburg |
| Seite | 132005 | HU, Doose | Belgisch-Kongo - 10 Centimes-Postkarten vom 1.1.1909 |
| Seite | 132009 | L. Böttger | Wo ist die Zehn-Centimes-Marke geblieben? |
| Seite | 132011 | J. Kremp | Postausweiskarte eines Umsiedlers (Schildges) |
| Seite | 132013 | J. Kremp | Ausweis über den Dauerbezug von Briefmarken 1943-1944 |
| Seite | 132015 | J. Kremp | Kriegswaisen 1950 |
| Seite | 132019 | J. Kremp | Sonderporto: 3 lfrs. nach Frankreich |
| Seite | 132022 | J. Kremp | 1944-1945: Kontrollkarte für Auslandsbriefe |
| Seite | 132023 | J. Kremp | Chambre des Députés |
| Seite | 132026 | J. Kremp | 1999 Spanien / Luxemburgo |
| Seite | 132027 | J. Kremp | Wiederaufbau Basilika Echternach 1954 |
| Seite | 132029 | J. Kremp | Besondere Auktionsverkäufe (29) |
| Seite | 132030 | J. Kremp | 2024 Luxemburg neuer IAS, 150 Jahre UPU |
| Seite | 132031 | J. Kremp | Neue Poststelle: Berdorf + Frisange |
| Seite | 132032 | Jos. Wolff | 90. Geburtstag der FSPL und des FSPL-Präsidenten |
| Seite | 132033 | Jos. Wolff | Neuerscheinungen von Luxemburger Briefm. u. MaxiCarten |
| Seite | 132038 | J. Kremp | Hohe Frankaturen in Deutschland und Luxemburg |
| Seite | 132039 | POST | Vergangene philatelist. Ereignisse in Luxemburg I/2024 |
| Seite | 132040 | POST | Anzeige |
| Seite | | | |
| | D - 11 | | On the Mandage and the first of the Mittellian Inc. |

Beilage: Gratis Maximumkarte für unsere Mitglieder

Wettbewerb um die schönste EUROPA 2024 - Briefmarke

Auktionatoren Spezial 2023 (Jahresrückblick)

Impressum:

1. Vorsitzender Lars Boettger 200352 - 691 340 755 lars.boettger@bdph.de

10, rue de Grundhof, L-6315 Beaufort

2. Vorsitzender Louise Nilles 2 00352 - 520 127 lulchen.em@pt.lu

27 c, rue Emile Mayrisch, L-3522 Dudelange

Kassenwart: Matthias Hahn 🖀 06298 - 93 72 88 hahn.matthias@online.de

Holunderweg 15, D-74219 Möckmühl

Mitteilungsblatt Jürgen Kremp 202191 - 460 28 33 FAX: 02191 - 460 28 34 und Versand: Parkstr. 10, D-42853 Remscheid juergen@kremp.eu

Bankverbindung: ARGE BELUX

Volksbank Möckmühl e.G. Kto: 102 937 010 BLZ: 620 916 00 IBAN: DE14 6209 1600 0102 9370 10 BIC: GENODES1VMN

Druckerei: GWK Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH, 50743 Köln

☐ falls angekreuzt = Beitrag Euro 40,00 für 2024 bitte überweisen!☐ falls angekreuzt = Beitrag Euro 40,00 für 2024 wird abgebucht!

□ falls angekreuzt = Beitrag Euro 30,00 für 2024 bitte überweisen ! (PDF)

Nachdruck,auch Auszugsweise,sowie jede Art der fotomechanischen Vervielfältigung ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der ARGE BELUX und bei Abgabe eines Belegexemplares gestattet. Voraussetzung ist eine ausführliche Quellenangabe.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Artikel übern. der Herausgaber keine Haftung. Sie stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft in der ARGE Belgien-Luxemburg im BdPh beträgt seit dem 1.1.2022 € 40,00 **oder** ab dem 1.1.2023 Euro 30,00 als PDF-Datei.

Die Mitteilungsblätter der ARGE BELUX erscheinen 4 x im Jahr.

Im Internet finden Sie uns unter: NEU: www.argebelux.de

Einzelverkaufspreis dieses Heftes: € 15,00 incl. Porto

Redaktionsschluß für MB 133: 6.09.2024

Einladung zur Jahreshauptversammlung in Echternach 2024

Wenn Ihr das 2. Mitteilungsblatt des Jahres 2024 in den Händen haltet, wird das One o'clock Display der Fédération des Sociétés Philatéliques du Grand Duché du Luxembourg bei der Royal Philatelic Society London (die "RPSL") schon Geschichte. Wahrscheinlich wird die "Brabantfil24" in Brüssel ebenfalls schon vorbei sein (https://www.brabantfil24.be/). Insbesondere die Veranstaltung bei der RPSL haben mich persönglich viel Energie gekostet. Ich hoffe sehr.



dass die Sammler von Luxemburg hieraus langfristig eine höhere Wertschätzung ihrer Marken und Belege erhalten.

Im Kalender ist das Pfingstfest immer mit der Ausstellung "Exphimo" in Bad Mondorf verbunden. Die "Exphimo" ist eine Ausstellung im nationalen Rang, bei der thematische Exponate oder Exponate der Open Philately gezeigt werden. Dieses Mal fand die Exphimo zum 66. Mal statt. Das Thema waren dieses Jahr die olympischen Spiele und Sport. In der Regel wird eine Arbeitsgemeinschaft nach Bad Mondorf eingeladen. Dieses Jahr war es die IMOS, die "Internationale Motivgruppe Olympiaden und Sport" (IMOS – Webseite www.imos-online.net). Mit 68 Exponaten im und ausserhalb des Wettbewerbs war es mit hoher Sicherheit die grösste spezialisierte Ausstellung weltweit im Olympiajahr 2024.

In Bad Mondorf trafen sich natürlich auch viele Mitglieder der ArGe BELUX. Eine der häufigsten Fragen war die nach einer möglichen Fusion mit der ArGe Niederlande. Dazu wird es vom Vorstand einen Bericht bei der Hauptversammlung in Echternach geben. Die Jahresahauptversammlung (die "JHV") findet dieses Jahr wieder in Echternach statt, wenn der Cercle philatélique Echternach seine Börse im Spiegelsaal nach ettlichen Jahren Pause wieder aufleben lässt. Wenn Ihr Anträge habt, die wir auf der JHV behandeln sollen, dann teilt sie uns rechtzeitig mit. Ich freue mich auf Euer zahlreiches erscheinen!

Für viele von uns gehört der Einkauf von Briefmarken im Internet zum Sammleralltag. Marken. die man nicht mehr benötigt, werden ebenso selbstverständlich wieder im Internet auf den einschlägigen Plattformen angeboten und in der Regel über ein sogenanntes "privates" Konto. Warum erwähne ich das? Der Allgemeine Postwertzeichen Händlerverband (der "APHV") mahnt seit ein paar Jahren private Anbieter ab, die im Wettbewerb mit gewerblichen Händler stehen. Auf was sollte ich achten: Wenn es sich bei meinen Verkäufen nur um ein paar Marken pro Jahr handelt (10 – 20) und der Gesamtumsatz 100 – 200 Euro nicht übersteigt, bin ich auf der sicheren Seite. Wenn ich pro Jahr 500 oder mehr Verkäufe habe und damit Umsätze von 1.000 EUR oder mehr erziele, dann steigt die Wahrscheinlichkeit einer kostenbewehrten Abmahnung. Als Bundesstellenleiter Fälschungsbekämpfung des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. (der "BDPh") begleite ich einige Fälle. In der Regel werden vom APHV Fälschungsanbieter ausgewählt. Bitte achtet bei Verkäufen im Internet darauf, dass Eure Beschreibungen immer korrekt und Eure Marken in allen Teilen echt sind. Nehmt Eure verkauften Marken wieder zurück und schliesst keinesfalls die Gewährleistung aus ("Privatverkauf, keine Rücknahme und keine Garantie"). Wenn Ihr Frage zu Eurem Angebot habt, könnt ihr mich gerne kontaktieren.

Im Sommer beschäftigen sich Briefmarkensammler eher weniger mit ihren gezackten Schätzen, sondern sind eher im Garten oder in der Natur unterwegs – sagen zumindest einschlägige Statistiken. Aber sollte das Wetter einmal nicht so gut sein, wie heute an Pfingsten, dann liegt es für mich auf der Hand, dass man seine Zeit am besten mit einem Album oder einer Kiste von Marken verbringt, die man schon lange nicht mehr in der Hand hatte und sie einmal durchgeht. Wer weiss, vielleicht findet man etwas Neues und Spannendes!

Beste philatelistische Sommergrüße!

Lars Böttger

Ballonpost 1927 Luxemburg Jürgen Kremp

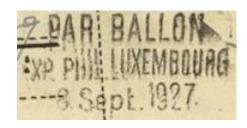




Abb. 1 + 2: Ballon Stempel sowie blanco Flugpostkarte



Abb. 3 + 4: Karten nach Deutschland und Belgien







Abb. 5 + 6: Karte mt Eingangsstempel in Dommeldange und Hesperange

Belgisch-Kongo – Die 10 Centimes-Postkarten vom 1. Januar 1909

Hans-Ulrich Doose

Nach der Umwandlung des Kongo-Freistaates in die Kolonie Belgisch-Kongo am 15. November 1908 wurden zunächst noch die alten Ganzsachen aus den Jahren 1897 und 1900 als sog. Vorläufer weiterverwendet. Sie blieben sogar noch bis zum 31. Juli 1909 als sog. Mitläufer gültig (siehe auch MB 111, S. 7 ff).



Zum 1. Januar 1909 wurden dann gem. Erlass vom 16. November 1908 Ganzsachen des ehemaligen Kongo-Freistaates aus den Jahren 1897 – 1900 mit Handstempelbzw. Buchdruckaufdruck **CONGO BELGE** herausgegeben. Philatelistisch besonders herausfordernd dürften dabei die verschiedenen Einzelkarten zu 10 Centimes sein, die bei der Ausgabe das Inlandsporto für Belgisch-Kongo darstellten. Das hängt u.a. damit zusammen, dass – wie bereits mehrfach in anderen Beiträgen dargelegt – im Inland verwendete Karten sehr viel knapper sind als die (sehr häufig auch philatelistisch gebrauchten) Auslandskarten. Nach der Portoabsenkung zum 1. April 1910 stellten die 10 Centimes-Karten das Auslandsporto dar und konnten so noch bis zum 31. Dezember 1911 weiterverwendet werden. Wollte man alle verschiedenen Karten der 10 Centimes-Karten in In- und Auslandsverwendung zusammentragen, käme man mindestens auf die Summe von acht Karten – die drei verschiedenen Buchdruck- und sieben verschiedenen Handstempel-Aufdrucktypen noch nicht einmal eingerechnet.

Doch im Einzelnen:

Zunächst wurden in Brüssel noch vorhandene 10 Centimes-Karten des Kongo-Freistaates (SBEP Nr. 18) aus dem Jahr 1900 mit einem typographischen Aufdruck **CONGO BELGE** versehen und in die Kolonie geschickt (Abb.1).



Abb.1: 10 Centimes-Ganzsache mit <u>Buchdruck</u>-Aufdruck **CONGO BELGE** (SBEP No 23 T) auf der Urkarte aus dem Jahr 1900, nach der Portoabsenkung zum 1. April 1910 mit Aufgabestempel **STANLEYVILLE** vom 5. Mai 1910 als Auslandskarte nach Brüssel verwendet.

Bemerkenswert ist hierbei, dass diese Karten mit orangerotem statt hellrotem Wertstempel versehen sind – Karten aus der dritten Auflage der Nr. 18, die im Kongo-Freistaat nicht mehr zum Einsatz kamen.

In einem zweiten Zug wurden für die Karten Nr. 18, die noch bei den Poststellen in Belgisch-Kongo vorhanden waren, insgesamt sieben, sich geringfügig unterscheidende Handstempel **CONGO BELGE** in die Kolonie verschickt (Abb. 2).

CONGO BELGE CONGO BELGE

Die dort überdruckten Karten werden im SBEP-Katalog unter der Nummer 23 L geführt (Abb. 3 und 4).



Abb.3: Eine der schwer zu findenden 10 Centimes-Postkarten mit Handstempel-Aufdruck CONGO BELGE, die innerhalb der Kolonie gelaufen sind, hier mit einem "Katzensprung" 187 km von MATADI mit der Schmalspurbahn entlang der Livingston-Fälle nach TUMBA.

Deutlich häufiger findet man aus der Zeit vom 1. Januar 1909 – 31. März 1910 Inlandspostkarten, die mit einer Zusatzfrankatur von 5 Centimes als Auslandskarte verwendet worden sind.



Eine weitere 10 Centimes-Karte stammt aus der sog. Tirage des Princes ("Prinzen-Auflage"). Der Überlieferung nach entstand diese Ausgabe auf Anfrage Ihrer Königlichen Hoheit, der Gräfin von Flandern, die die Briefmarken und Karten mit Aufdruck CONGO BELGE ihren Enkeln schenken wollte. Da der Kolonial-Minister über keine vollständigen Sätze mehr verfügte, wurden in Brüssel entsprechende Marken und Ganzsachen neu gedruckt. Sie unterscheiden sich jedoch durch Abweichungen in den Farbnuancen (teilweise auch im Markenbild) und durch einen eigens vorgenommenen, gesonderten Buchdruckaufdruck (Abb. 5).



Abb.5: Ganzsache Nr. 23 P aus der sog. Prinzenauflage in lebhaftrot statt rotorange

Und schließlich kommen wir zu einer Karte, die man – zumindest, wenn man den Preisansatz im SBEP-Katalog von 650 € betrachtet – wohl als die seltenste Ganzsachen-Ausgabe von Belgisch-Kongo ansehen kann:

Eine 10 Centimes-Karte aus den (vermutlich sehr geringen) Restbeständen der Originalausgabe aus 1897, die in der Kolonie dann mit einem Handstempel-Aufdruck CONGO-BELGE versehen wurde (Abb. 6). Entsprechende, in Brüssel hergestellte Karten mit Buchdruck-Aufdruck existieren nicht.

Erkennbar sind diese Ganzsachen an nur zwei statt drei Legenden-Zeilen unter der Bezeichnung **Etat Independant du CONGO**).



Abb.6: Ganzsache Nr. 20 L, in der ersten Portoperiode mit 5 Centimes-Zusatzfrankatur für den Auslandsverkehr verwendet mit Aufgabestempel **BOMA** vom 8. Februar 1909 und Ankunftstempel **BRUXELLES** ARRIVEE vom 27. Februar 1909.

Um noch einmal auf die anfangs gemachte Bemerkung zurückzukommen:

Wollte man alle möglichen Audruckvarianten in In- und Auslandsverwendung und den zwei Portophasen zusammentragen, käme man auf 34 Karten, allemal für ein 1 Rahmen-Exponat ausreichend – Herausforderung oder Lebensaufgabe?

Quellen:

SBEP – Les entiers postaux du Congo et du Ruanda-Urundi (2021

André de Cock – Le Congo Belge et ses marques postales (1925)

Wo ist die Zehn-Centimes-Marke geblieben?

Lars Böttger

Anscheinend habe ich eine große Schwäche für unvollständige Belege. Im vorherigen MB hieß die Überschrift meines Artikels "Wo ist die Ein-Centime-Marke geblieben". Jetzt suche ich eine frühe 10-Centimes Marke der Erstausgabe. Die Marke wurde im Jahr 1853 mit dem Dreikreisstempel von Echternach entwertet. Der Dreikreisstempel hatte damals noch eine durchschlagende Spitze (französische "pointe perforante"). Die Marke muss ein Loch haben und das darunterliegende Papier ist ebenfalls beschädigt.



Abb. 1: Faltbrief, geschrieben und dem Landbriefträger mitgegeben in Christnach, mit einem blauen Briefträgerstempel von Christnach entwertet, eine 10-Centimes-Marke fehlt

Der Tagesstempel Typ 4 ECHTERNACH trägt das Datum vom 16. August 1853. Auf der Rückseite befindet sich ein Ankunftsstempel in roter Farbe von Typ 5 LUXEMBOURG. Vom Datum her dürfte die Farbe der fehlenden Marke entweder eine Prifix Nr. 1a / Schwarz bzw. Schwarz mit einem leichten Grünton bzw. Prifix Nr. 1b / Grünlich-Schwarz gewesen sein. Auch wenn die Chance nicht sehr groß ist, würde es mich freuen, wenn Ihr in Euren Alben noch so einer Marke suchen könntet. Ich zahle für die fehlende Marke einen entsprechenden Preis.



Abb. 2: Rückseite des kleinen Faltbriefes mit Ankunftstempel Typ 5 LUXEMBOURG

Was war meine Motivation, diesen "wertlosen" Faltbrief für etwa 10 Euro zu erwerben? Zum einen bin ich ein hoffnungsloser Optimist, der glaubt, dass er die 10-Centimes-Marke vielleicht doch noch irgendwo findet. Zum anderen ist der Abschlag des Typ 4-Stempels von Echternach recht klar abgeschlagen, ein Vergleichsstück aus der Zeit schadet nie. Auch den schwach abgeschlagene Briefträgerstempel von Christnach findet man nicht zu häufig auf Briefen aus der Zeit. Häufiger ist der in roter Farbe abgeschlagene Stempel von Luxembourg-Stadt zu finden. Ein interessantes Stück Zeitgeschichte, dass vielleicht zu einem Happy End führt. Was will man mehr?



Postausweiskarte eines Umsiedlers

Jürgen Kremp

Am 1. Juni 1904 wurde im Deutschen Reich die Postausweiskarte eingeführt. Sie diente dazu, sich in Post-Geschäften auszuweisen. Die Gültigkeitsdauer betrug 3 Jahre. Eine Gebühr war zum Beispiel 1942 in Höhe von 0,50 RM zu entrichten, welche in Freimarken auf der Postausweiskarte verklebt und gestempelt wurden.

Aus Luxemburg konnte ich bisher keine Karte finden. Lediglich eine Karte vom 16.5.1944, ausgestellt in Saalfeld (Saale) für Herrn Alph. Schildges (Umsiedler aus Wiltz) liegt mir vor.

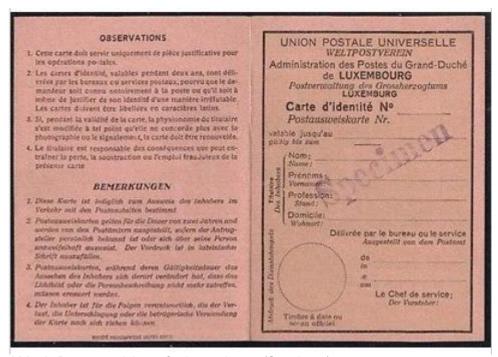


Abb. 1: Postausweiskarte für Luxembourg (Specimen)

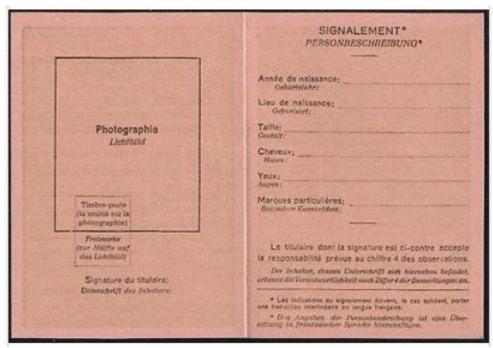


Abb. 2: Postausweiskarte aus Luxembourg



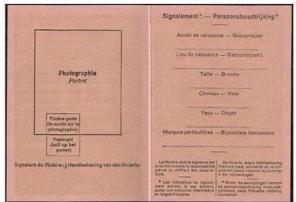


Abb. 3: Postausweiskarte für Belgien (Specimen)

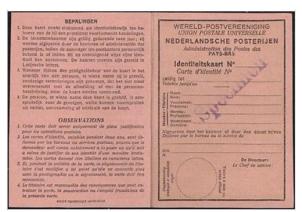




Abb. 4: Postausweiskarte für die Niederlande (Specimen)





Abb. 5: Postausweiskarte von Herrn Schidges 1944, Umsiedler aus Wiltz.

Ausweis über den Dauerbezug von Briefmarken 1943-1944

Jürgen Kremp

Als **Sammlerausweis** wird umgangssprachlich ein postamtliches, in der Regel gebührenpflichtiges Dokument (Ausweis zum Bezug von Postwertzeichen) bezeichnet, das Briefmarkensammler und sonstige Postkunden berechtigte, laufend eine bestimmte Anzahl von Sonderpostwertzeichen (Sondermarken, Blocks und Kleinbogen), aber auch Dienstmarken, Ganzsachen und Ersttagsbriefumschläge von einer Post innerhalb einer festgelegten Abholfrist zu beziehen.[[]

Mit dem gebührenpflichtigen Ausweis (1 RM) konnten jeweils 20 Ausgaben von Sondermarken, Postkarten und Dienstmarken bezogen werden; teilweise waren auf den Formularen Dienstmarken nicht mit aufgeführt. Eine Bindung der Ausgaben an bestimmte Entwertungsfelder war nicht gegeben. Der Ausweis wurde erneuert, wenn alle 20 Felder abgestempelt waren. Die Postkunden mussten die Ausgaben innerhalb von 14 Tagen nach dem Erstausgabetag abholen. Aufgrund von kriegsbedingtem Materialmangel kam es nicht selten zur Verwendung von Aushilfsformularen für Sammlerausweise.



Abb. 1: Ausweis aus Rümelingen vom 20.9.1943 über den Bezug von 2 Sondermarken.

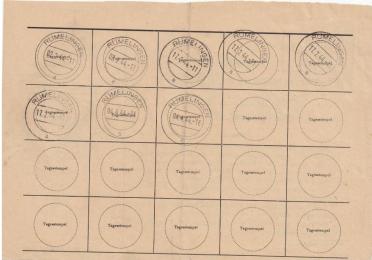


Abb. 2: Rückseite mit Stempelnachweis der Abgabe der Sondermarken bis 4.4.1944

| Ausweis Nr. | Bestellt (Selleknahlem in Buchstaben) Sondermarken |
|--|--|
| über den Dauerbezug von Sonderwertzeichen *) | Dienstmarken |
| Name: Teschon | Postkarten |
| Wohning: Muchanterstr, Dickirch | |
| | (Service) |
| Bedingungen: | (15,943, 10) |
| Sonderwünsche können nicht berücksichtigt werden. | |
| Neuausgaben werden nur gegen Vorlage dieses Ausweises ausgehändigt. Sie sind innerhalb von 2 Wochen vom 1. Ausgabetag an abzuholen; | C |
| andermans entrant der Anspruch. Die Abgabe der Marken wird dereit | E . Land Block |
| Abdruck des Tagesstempels (Rückseite) bescheinigt. Bei geringeren Auflagen von Sondermarken kann die Zuteilung beschränkt werden. | |
| Nach der 20. Ausgabe von Sondermarken kann der Antrag gegen | |
| Zamung emer Gebuhr von 1 R.W erneuert werden. | \$ 761. |
| Bei Verlust oder mißbräuchlicher Benutzung des Ausweises wird kein Ersatz geleistet. | |
| *) Nichtzutreffendes streichen. | |

Abb. 3: Ausweis aus Diekirch vom 15.9.1943 über den Bezug von 8 Sondermarken.

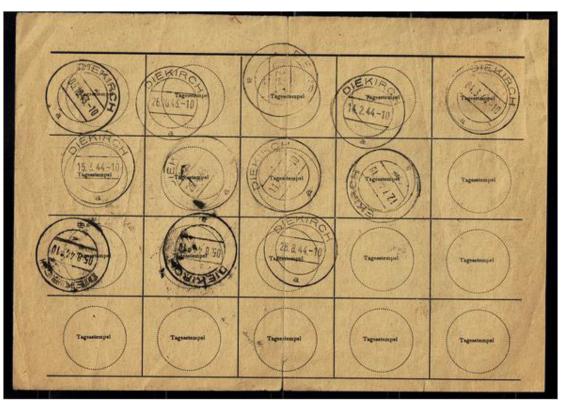


Abb. 4: Rückseite mit Stempelnachweis der Abgabe der Sondermarken bis 28,8,1944

Kriegswaisen 1950

Jürgen Kremp

Am 24. Mai 1950 erschien in Luxemburg eine Erinnerungsserie mit Zuschlag für Kriegswaisen. An den Postschaltern wurden 35.033 Sätze verkauft. Die höchste veerkaufte Stückzahl lag bei 73.946 für den 2 Fr Wert. Am 31.12.1951 endete die Frankaturgültigkeit des Satzes. Die beiden Höchstwerte als Mischfrankatur konnte ich in den letzten Jahren nicht finden.



Abb. 1: Ansichtskarte im Inland 0,60 F



Abb. 2: Ansichtskarte nach Belgien 0,75 F (leicht überfrankiert)



Abb. 3: Rechnungen und Kontoauszüge im Inland 1,00 F



Abb. 4: Brief im Inland bis 50 gr 2,00 F



Abb. 5: Satzfrankatur auf FDC



Abb. 6: Die ersten von 6 Werten auf Besatzungsumschlag und Sonderstempel UTL Ausstellunbg 16.-18.9.1950



Abb. 7: Satzfrankatur auf selbst gestaltetem FDC



Abb. 8: Umschlag vom Philatelieschalter per Einschreiben und Charlotte Frankatur. Entwertung mit Ersttagsstempel Kriegsweisen.



Abb. 9: Einschreiben Inland auf FDC Umschlag Brief 2,00 F + Einschreiben 4,00 F



Abb. 10: Postkarte nach Deutschland 2,50 F + Zusatzfrankatur als Erinnerung.



Abb. 11: Geschenkheft der Post Luxemburg mit komplettem Satz Kriegswaisen.

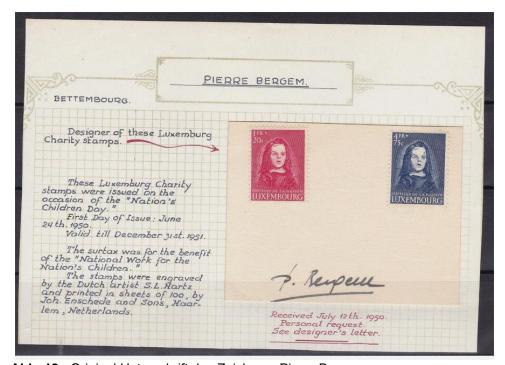


Abb. 12: Original Unterschrift des Zeichners Pierre Bergem.

Sonderporto: 3 Ifrs. nach Frankreich

Jürgen Kremp

Die Portotabellen für Frankreich zeigen folgende ermäßigte Portosätze an:

Ab 01,01.1949 3 F z.B. nach Deutschland 4 F

Ab 01.05.1953 3 F z.B. nach Deutschland 4 F

Ab 15.07.1958 2,50 F $\,$ z.B. nach Deutschland 5 F

Für eine portogerechte Frankatur erschienen folgende Werte:

| Nr. | Michel Nr. | Anlass | Einzel | Misch | |
|-----|------------|--|--------|-------|--|
| 1 | 365 | Großherzogin Charlotte | 1 | | |
| 2 | 405 | 1946 Flugpost, dunkelbraun | | | |
| 3 | 455 | 1949 Charlotte, blau | 2 | | |
| 4 | 482 | 1951 Vereintes Europa, braun | 3 | | |
| 5 | 498 | 1952 Olympische Spiele in Helsinki, olivgelb 1 | | | |
| 6 | 508 | 1953 Hochzeit, rosalila | | | |
| 7 | 512 | 1955 Radio Luxemburg, violett | | | |
| 8 | 533 | 1955 Blumen 1, Mondorf, grün 2 | | | |
| 9 | 548 | 1956 Blumen 2, rotbraun | | | |
| 10 | 553 | 1956 CECA, blau 2 | | 6 | |
| 11 | 556 | 1956 Europa 1956, orangerot 1 | | 3 | |
| 12 | 570 | 1957 Kinderklinik, grün 1 | | 1 | |
| 13 | 573 | 1957 Europa 1957, rot 2 | | | |



Abb. Zu 1: Großherzogin Charlotte vom 27.6.50



Abb. zu 2: Charlotte 3 F vom 10.05.1952



Abb. zu 3: Vereintes Europa zu 3 F vom 15.01.1952



Abb. zu 4: Olympische Spiele Helsinki zu 3 F vom 00.00.1953



Abb. zu 5: Hochzeit zu 3 F vom 09.01.1954



Abb. zu 7: Blumen zu 3 F vom 01.04.1955

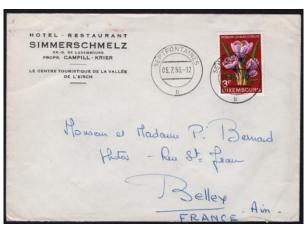


Abb. zu 8: Blumen II zu 3 F vom 05.07.1956



Abb. zu 9: CECA zu 3 F vom 25.03.1957



Abb. zu 10: EUROPA 1956 zu 3 F vom 14.11.1956



Abb. zu 11: Kinderklinik zu 3 F vom 21.08.1957



Abb. zu 12: EUROPA 1957 zu 3 F vom 24.10.1957

1944 – 1945: Kontrollkarte für Auslandsbriefe

Jürgen Kremp

Einen Tagesstempelabdruck aus Unterwellenborn vom 24.3.1944 trägt die abgebildete "Kontrollkarte für den Auslandsverkehr". Sie wurde am 24.2.1944 in Ubterwellenborn-Röblitz für den damals 17jährigen X. Schiltges (Umsiedler aus Wiltz) ausgestellt, der sie eigenhändig unterschrieb.

Die Karte war nicht übertragbar und musste – wie auf der Rückseite in sieben Sprachen gedruckt steht – zusammen mit dem Personalausweis "bei Einlieferung des Briefes" am Schalter vorgelegt werden. Schiltges hat also mit ihr Auslandsbriefe am Schalter des Postamts in Unterwellenborn eingeliefert.

Solche Kontrollkarten wurden mit einer Zweiten Durchführungsverordnung zur Verordnung über den Nachrichtenverkehr eingeführt, die am 8. Januar 1944 im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden ist. Sie galten ab 1. Februar 1944. Die Deutsche Reichspost erließ dazu eine Verfügung 14/1944, die im Amtsblatt Nr. 9 vom 21. Januar 1944 abgedruckt ist. In dieser hieß es unter anderem:

"Alle Briefsendungen nach dem nichtfeindlichen Ausland müssen an einem Postschalter eingeliefert werden. Der Einlieferer muß sich durch einen behördlichen Ausweis mit Lichtbild (z.B. Postausweiskarte, Kennkarte, Paß) ausweisen. Außerdem ist die Kontrollkarte für den Auslandsbriefverkehr, die von den Polizeibehörden auf Antrag an alle im Großdeutschen Reich ansässigen Personen über 16 Jahre ausgegeben wird, dem Schalterbeamten vorzulegen. Zugelassen waren maximal zwei Briefe je Monat, während Postkarten ebenso wie Geschäfts- und Behördenpost ohne Konterollkarte aufgegeben werden konnten. Nach der Beschreibung der Postverfügung sollten die Kontrollkarten blau sein. Das hier abgebildete Beispiel in grün stammt aus meiner Sammlung.





Abb. 1 + 2: Kontrollkarte Aussenansicht sowie Innenteilansicht mit Aufgabestempel Ausgestellt auf den Sohn von Alphonse Schiltges.

Chambre des Députés

Jürgen Kremp

Die **Abgeordnetenkammer** (luxemburgisch *Chamber*, französisch *Chambre des Députés*) ist das Parlament des Großherzogtums Luxemburg. Die Chamber ist die Legislative des Großherzogtums und besteht aus 60 Abgeordneten, die jeweils für fünf Jahre mittels Verhältniswahl von der Bevölkerung gewählt werden. Das Chambergebäude befindet sich neben dem Großherzoglichen Palais in Luxemburg-Stadt. In Luxemburg besteht ein Einkammersystem.







Abb. 1: Beleg aus 1905 nach Rumelange (L)



Abb.2: Beleg aus 1946 nach Bern (CH)



Abb. 3: Beleg aus 1958 nach Luxemburg ohne Empfänger. Daher zurück.



Abb. 4: Beleg aus 1959 nach Strasbourg (F)



Abb. 5: Beleg aus 1964 nach Strasbourg (F), sa Ausland nicht portofrei.



Abb. 6: Beleg aus 1978 nach Diekirch (L). Portofrei.



Abb. 7: Beleg aus 2017 nach Luxemburg (L), verstorben Retour



Abb. 8: Beleg aus 1964 nach Diekirch (L), portofrei

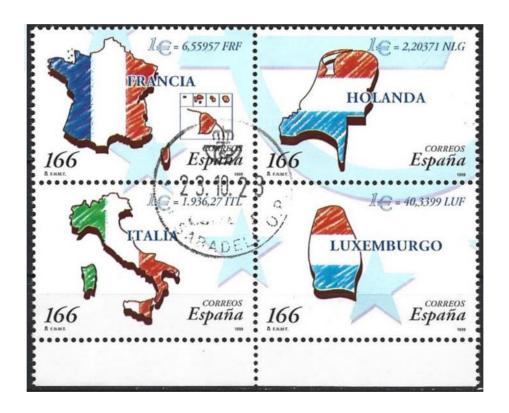
1999 Spanien / Luxemburgo

Jürgen Kremp

Anlässlich der Euro-Einfüherung verausgabte Spanien 1999 folgenden Block:







Wiederaufbau Basilika Echternach 1954

Jürgen Kremp

Im Jahre 1906 wurden die Gebeine des hl. Willibrord, welche infolge der Französischen Revolution in der Pfarrkirche St. Peter und Paul aufbewahrt wurden, feierlich in die frühere Abteikirche überführt. Im Jahre 1939 wurde die Kirche in den Rang einer päpstlichen Basilika erhoben, was durch die Insignien (Glöcklein und Schirm), welche im Chorraum rechts und links vom Hauptaltar zu sehen sind, bezeugt wird. Am 26.Dez. 1944 wurde die Kirche durch die deutschen Truppen bei ihrem Abzug gesprengt, wobei besonders der westliche Teil zu Schaden kam. Beim Wiederaufbau wurde versucht, den romanischen Ursprung der Kirche wieder stärker zu betonen, u. a. durch das Einziehen einer hölzernen Flachdecke. Bei der Gestaltung der Hauptfassade und der Türme diente die Wallfahrtskirche von Parayle-Monial als Vorbild. Die wiederaufgebaute Kirche wurde im Jahre 1953 eingeweiht.



Abb. 1: FDC anlässlich der Einweihung der zerstörten und wiederhergestellten Basilika St. Willibrord in Echternach



Abb. 2 + 3: Einzel- und Mehrfachfrankatur des Wertes zu 2,50 F.





Abb. 4 + 5: Einzelmarke sowie Satz auf Ansichts- und Erinnerungskarte



Abb. 6: Wert zu 2,-- F auf Erinnerungskarte



Abb. 7: Satzfrankatur auf Brief nach Liege (B)

Besondere Auktionsverkäufe (29) Jürgen Kremp

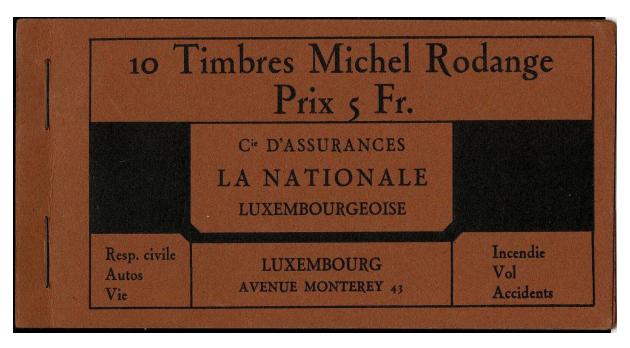


Abb. 1: ebay 31.03.2024 bis 07.04.2024, Verkäufer: timbres-cartes, Sonderheftchen 10 x Michel Rodange MNH,,17 Gebote / 6 Bieter, Startpreis 1,00 €, Zuschlag 36,50 €.



bb. 2: ebay 31.03.2024 bis 04.04,2024, Verkäufer: philasoph, 1 Gebot / 1 Bieter,, Belegefundgrube Luxemburg, FDCs, 228 Ersttagsbriefe, Startpreis: 49,00 €, Zuschlag: 49,00 € (portofrei!)

2024 Luxemburg neuer IAS, 150 Jahre UPU

Jürgen Kremp

Im PhilateLux vom 14. Mai 2024 lesen wir: Durch die Verwendung eines internationalen Antwortscheins kann der Sender eines Briefes ins Ausland dem Empfänger das Porto für dessen Antwortbrief bezahlen. In regelmäßigen Zyklen entscheiden die Mitglieder des Weltpostvereins (Union postale universelle – UPU) über ein neues Motiv, das dann mehrere Jahre verwendet wird. Von 2021 bis 2025 ist das Motiv "Abidjan".

Das 150. Jubiläum der UPU ist Anlass zu einer Sonderausgabe, die das Jubiläumslogo zeigt.

Erster Verkaufstag war der 1.4.2024. Die Auflage beträgt vermutlich 10.000 Exemplare.



Abb. 1: Vorderseite IAS Abidjan 150 Jahre UPU



Abb. 2: Unterer Teil der Rückseite mit Druckdatum / Gültigkeitsdatum / laufensde Nummer

Neue Poststelle: Berdorf + Frisange

Jürgen Kremp

Folgende Poststellen wurden neu eröffnet oder ausgetauscht:

| Eröffnung | Ort | UB | Wo |
|-----------|---------------|-----|--------------------------------------|
| 15.01.24 | 6552 Berdorf | рр | 6552 Bedorf - Epicerie |
| 19.02.24 | 5751 Frisange | ppb | 5751 Frisange, Cactus Shoppi Esso |





Poststelle geschlossen: Hollerich

Jürgen Kremp

Folgende Poststelle wurde geschlossen:

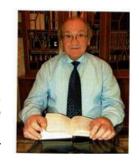
| Schließung | Ort | UB | Wo |
|------------|-------------------------------|----|---------|
| 31.07.23 | 1000 Luxembourg- Hollerich | aa | Postamt |
| | | | |



90. Geburtstag der FSPL und des FSPL-Präsidenten

Jos. Wolff

Als die vier Vereinspräsidenten Henri Schwinnen, von der Philatelia Differdange, Emile Adam, vom Cercle d'Echanges Phila Dudelange, Eugène Lemmer, vom Cercle philatélique d'Esch-sur- Alzette, und Bernard Wolff, von der Union des Timbrophiles de Luxembourg, am 22. Februar 1934 in der Amtsstube des in der Hauptstadt residierenden Notars Jean-Michel-Edmond



Reiffers die Statuten unterzeichneten, welche die Fédération des Sociétés Philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg aus einer "société de fait" in eine "association sans but lucratif" gemäss dem Gesetz von 1928 umwandelten, hatten sie im ersten Satzungsartike1 festgeschrieben, dass die Föderation de facto am Sonntag, dem 16. Juli 1933, in Diekirch gegründet worden war. Sie bildeten dann, ab Ende 1934 bis im Jahre 1939 kurz vor dem ersten nationalen Tag der Briefmarke, das Rückgrat der FSPL, a.s.b.l. Die FSPL, die man als "société de fait sous seing privé" bezeichnen könnte, bestand schon vor ihrer feierlichen Gründung! Das, was im Gegensatz zu anderen Vereinigungen, übermässig viel Zeit in Anspruch nahm, war die definitive Statutenfindung, die Umwandlung ihrer Gesellschaftsform in eine "Vereinigung ohne Gewinnzweck" nach dem Gesetzmuster von 1928.

Die Grundsteinlegung der FSPL - eine symbolhafte Handlung - sollte, angemessen der Bedeutung des philatelistischen Ereignisses, feierlich, öffentlich und demokratisch vonstatten gehen. Mit einer

Versammlung, einem Festbankett, einer Ausstellung und einem spektakulären philatelistischen Souvenir, zu welchem die Postverwaltung am Vorabend eigens zwei Flugpostergänzungsmarken herausgegeben hatte. Das Ganze sollte im Zentrum des Landes, an einem erwartungsgemäss vielbesuchten Haupttouristenorte stattfinden, der ein sehr frühes Sammlerleben vorzuzeigen hatte, wo noch die Druckerpresse der Ersten Ausgabe aufbewahrt wurde und aus welchem auch, philatelistisch relevant, die Neudrucke der Ersten Ausgabe stammten.



Die Gründung der FSPL war notwendig geworden, nachdem die in den 20er Jahren meist durch Absplitterung entstandenen und übers Land verstreuten

Ortsvereine -gegenläufig- bald einer wunschgemäss stärkenden Einheit zustrebten, weil nur eine solche zur Bewältigung einer Serie gemeinsamer Probleme führen konnte. Notwendig war die FSPL geworden, damit Luxemburg mit den Nachbarländern gleichzog, in welchen die nationale Einheit der Sammlerschaft schon lange hergestellt worden war. Desweiteren war es ein beachtlicher Vorteil, in der 1926 gegründeten FIP durch einen repräsentativen Sammlerverband vertreten zu sein. 1934, zählte die FSPL 5 Mitgliedgesellschaften. 2024 sind der FSPL, 27 Briefmarkensammlervereine angeschlossen. Der FSPL-Vorstand besteht aus neun Mitgliedern: Präsident: Jos Wolff, drei Vizepräsidenten: Andrée Trommer-Schiltz, Francy Krack & Claude Feck und 5 Mitgliedern: Aloyse Jacoby, Guy Jungblut, Michel Kirsch, Jeannot Piron & André Weber. Jos Wolff, amtierender Präsident der FSPL und Ehrenpräsident des Weltbriefmarkenverbandes (FIP) feiert auch seinen 90. Geburtstag am 16. März 2024, im Kreise der Familie, Freunde und Vorstandsmitgliedern der FSPL. Seit 80 Jahren sammelt er Briefmarken und seine philatelistische Karriere begann 1964, als Mitglied im Briefmarkensammlerverein Dommeldingen und von 1986 bis 1993 das Amt als Präsident übernahm. Seine Kariere bei der FSPL begann 1973, als Vorstandsmitglied, dann Generalsekretär und Vizepräsident. 1993 wurde er zum Präsidenten der FSPL gewählt. Beim Weltbriefmarkensammlerverband (FIP) wurde er 1988 in Prag in den Vorstand zum Direktor gewählt, dann 1992, 1996 und 2000 als Direktor wiedergewählt. 2004 wurde er als Vizepräsident und von 2006 bis 2010 als Präsident gewählt. Aus privaten Gründen kandidierte er 2010 nicht mehr. Briefmarken sind für ihn weit mehr als nur nüchterne Gebührenmarken. Sie sind ein Spiegel, der uns die vielfältigsten Aspekte der Gegenwart und der Vergangenheit künstlerich vor Augen führt.

Neuerscheinungen von Luxemburger Briefmarken und Maximumkarten

Am 14. November 2023 gab die POST Philately folgende Briefmarken und die FSPLMaximaphilie-Kommission folgende Maximumkarten heraus

Für Weihnahten 2023 erscheinen zwei Briefmarken von 1,00+0,10 und 1,40+0,15 Euro. Die Motive der Weihnachtsbriefmarken 2023 sind, gelinde gesagt, gesagt überraschend: ein schmelzender Schneemann und ein schwitzendes Boxemännchen. Während der Stil des Graffiti-Künstlers Alain Welter auf den ersten Blick ein Lächeln



hervorruft, regen die Illustrationen auf den zweiten Blick zum Nahdenken über die Folgen des Klimawandels an. Seit mehreren Jahren verfolgt die POST eine CSR- Strategie (Corporate Social Responsibility). Der Kampf gegen den Klimawandel ist ein integraler Bestandteil der Verpflichtungen von POST. Isabelle Faber, Direktorin für Personalwesen, Öffentlichkeitsarbeit und CSR: "Unsere Rolle besteht nicht nur daran, intern daran zu arbeiten, unsere Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern, sondern auch darin, zu handeln, um die Herausforderungen des Klimaschutzes in unserem Umfeld bekannt zu machen. Wir wollen echte Akteure des Wandels sein". Bei der diesjährigen Ausgabe hat die POST bewusst auf eine Veredelung der Briefmarken verzichtet, um die Botschaft, die wir vermitteln wollten, zu unterstützen. Zeichnungen: Alain Welter (LU).Layout: Ierae, Dechmann & Partners (LU). Druck: Cartor Security Printer, Meaucé la Loupe (FR).

Zwei Maximumkarten: Artiste: Alain Welter© POST Luxembourg. Abgestempelt mit dem Ersttagsstempel: "Luxembourg 2 OT. 14.11.23-08 1000"

Vier Wohlfahrtsmarken mit Orchideen in Luxemburg. Die zweite Serie zum Thema Orchideen in Luxemburg in Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum für Naturgeschichte zeigt die Arten "Pyramiden-Spitzorchis, (Anacampis pyramidalis, "Onsporn" (Orchis anthropophora), "Bocks-Riemenzunge" (Himantoglossum hircinum) und die "Mücken-Händelwurz" (Gymnadenia conopsea). Gemeinsam haben diese vier Arten, das sie auf Trockenrasen mit sehr we2wq3nig Nährstoffen sowie mit Wassermangel im Sommer und starken Temperatur-schwankungen leben können. Erfreulicherweise sind die vier Arten in Luxemburg nicht vom Aussterben bedroht. Nennwerte: 1,00+0,10, 1,40+0,15, 1,75+0,15 und 2,00+0,30 Euro. Fotos: Marianne Majerus (LU). Layout: Ierace & Dehmann & Partners (LU). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE).





Vier Maximumkarten: Photo: Marianne Majerus ©POST Luxembourg. 1 Karte "Himantoglossum" 1,75+0,15 Euro abgestempelt mit dem Ersttagsonderstempel "Les Orchidées au Luxembourg" 14.11.2023 1000 Luxembourg und 3 Karten mit den Nennwerten auf den Briefmarken: 1,00+0,10, 1,40+0,15 und 2.00+0,30 mit dem Ersttagesstempel "Luxembourg 2 OT. 14.11,23-8 1000 abgestempelt



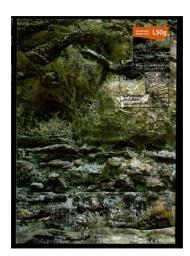
Fünf Briefmarken: Natur-& Geopark Mëllerdall-UNESCO Global Geopark. Er liegt im Osten des Großherzogtums: hier haben sich 11. Gemeinden mit insgesamt 256 km2 Fläche und rund 25.800 Einwohnern zusammengeschlossen. Dabei handelt es sich nicht um ein unzugängliches Schutzgebiet oder einen Nationalpark, sondern um eine Region, in der Menschen leben und arbeiten und Besucher die beeindruckende Schönheit der Landschaften und Felsformationen erleben können. Nennwerte: die fünf Marken hat je ein Nennwert von L50g, (1,00 Euro). Fotos: Raymond Clement, Uli Fielitz, Halldora Ragnarsdottir & Yannick Stirn. Layout: vidalegloesener (LU). Druck: Bundesdruckerei (DE). Weitere Auskünfte bei POST Philately: e-mail: contact.philately@post.lu Internet: www.postphilately.lu







Fünf Maximumkarten: 2 Karten mit dem Photo von Yannick Stirn ©POST Luxembourg, 1 Karte mit dem Photo von Halldora Ragnarsdottir©POST Luxembourg, 1 Karte mit dem Photo



von Raymond Clement©POST Luxembourg und 1 Karte mit dem Photo von Uli Fielitz©POST Luxembourg. Alle fünf Karten abgestempelt mit dem Ersttagsonderstempel: UNESCO GLOBAL GEOPARK Jour d'émission 14.11.2023 1000 Luxembourg

Am 14. Mai gab die POST Philately folgende Briefmarken heraus

Jos. Wolff

Gedenktag für Auguste Liesch

Jean-Baptiste Auguste Liesch wurde vor 150 Jahren am 28. August 1874 in Bad Mondorf als Sohn eines Apothekers geboren. Nach seinem Schulabschluss im hauptstädtischen Athenäum studierte er in Nancy und Paris Jura. Er war zunächst in Grevenmacher, danach in Luxemburg-



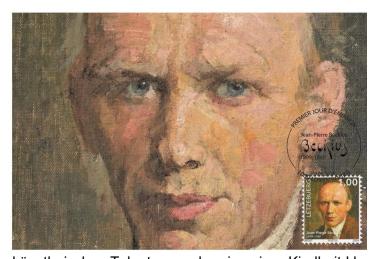
Stadt als Richter tätig. Der liberale Politiker wurde ab 1918 als Minister für Justiz und öffentliche Bauten Mitglied von zwei luxemburgischen Regierungen unter Emile Reuter. Von 1921 bis 1932 war er Direktor der Zollverwaltung und schließlich bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1945. Mitglied des gemischten Verwaltungsrates der luxemburgisch-belgischen Wirtschaftsunion. Von 1937 bis zu seinem Tod hatte er auch ein Mandat im Staatsrat. Der breiten Öffentlichkeit in Luxemburg ist er bis heute aber vor allem als Schriftsteller bekannt. Sein berühmtestes Werk, das 1936 veröffentlicht wurde, ist D'Maus Ketti. Er hat mindestens 48 Gedichte in luxemburgischer Sprache, oft mit einem satirischen Touch, einen Roman in

deutscher Sprache und Erzählungen in deutscher und französischer Sprache geschrieben. Er starb am 13. März 1949 in Luxemburg-Stadt.

Nennwert: 1,00 Euro. Layout: Binsfeld (LU). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE). Ausgabetag: 14.05.24.

Gedenktag für Jean-Pierre Beckius

Der luxemburgische Maler Jean-Pierre Beckius wurde vor 125 Jahren am 4. August 1899 in der



Moselortschaft Mertert geboren. Sein künstlerisches Talent war schon in seiner Kindheit klar zu erkennen. So kam es, dass er mit 15 Jahren die Handwierkerschoul (das heutige Lycée des Arts et Métiers) in Luxemburg-Stadt besuchen durfte. Anschließend studierte er während 7 Jahren bis 1926 in Paris an der dortigen Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts. Dank eines Stipendiums reiste der Maler von 1928 bis 1930 zunächst durch Italien und schuf dort über 100 Gemälde. Er heiratete 1933 in Mertert die aus Arlon stammende Gabrielle Breyer und lebte danach mit ihr in der Heimat des von ihm verehrten Malers Rembrandt, den Niederlanden. Auch hier war er extrem produktiv. Im Sommer 1934 kehrte er mach Mertert zurück und widmete sich u.a. Motiven seiner Heimat. In dieser Zeit entstanden die Ansichten der Mosel, die besonders bekannt sind. Seine Bilder-erfasst sind 600 Stück und es wird geschätzt, dass er auch an die 1.000 sein könnten-sind hauptsächlich in Privatsammlungen zu finden. Anlässlich seines 125. Geburtstages findet in der Villa Vauban vom 30. November 2024 bis 1. Januar 2025 eine Ausstellung statt, in der zahlreiche Werke der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Er starb am 11. Dezember 1946. Nennwert: 1,00 Euro. Bild: Jean-Pierre Beckius, Selbstporträt. Layout: Agence Créa POST Luxembourg. Druck: Bpost Stamps Factory, Maliunes (BE). Ausgabetag: 14.05.2024.

50 Jahre SOS Villages d'Enfants Monde

Kein Kind sollte allein aufwachsen oder seiner Rechte beraubt werden. Alle Kinder verdienen es, geschützt, erzogen und angehört zu werden. Dennoch ist heute immer noch jedes zehnte Kind von seiner Familie getrennt, verlassen oder vernachlässigt. Deshalb setzt sich SOS Villages d'Enfants Monde in Luxemburg seit 50 Jahren für das Wohl von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien und Gemeinschaften weltweit ein. Als Mitglied des Dachverbandes SOS Chilldren's Villages International steht er unter der Schirmherrschaft von I.K.H. der Großherzogin und wird Ministerium auswärtige und europäische vom für Angelegenheiten unterstützt. Öffentliche und private Partner, engagiert in über 100 Ländern-sowie ehrenamtliche Helfer tragen ebenfalls zum Erfolg bei.



Der Verein beteiligt sich an Bildungsprojekten in Kap Verde, Kolumbien, Laos, Marokko und der Zentralafrikanischen Republik und engagiert sich in Entwicklungsprogrammen, die Kinderschutz, Gemeinschaftsdynamik und sozialen Zusammenarbeit in Westafrika und Usbekistan fördern. In Notfällen, wenn Konflikte, Naturkatastrophen und größere Krisen das Leben von Kindern und ihren Familien bedrohen wie in Äthiopien, Palästina, der Ukraine usw, trägt er ebenfalls seinen Teil bei.

Nennwert: 1,00 Euro. Zeichnung: M. Moritz (LU), Layout: Agence Crea POST Luxembourg.

Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE). Ausgabetag: 14.05.2024.



Sommerolympiade 2024 in Paris

Die französische Hauptstadt Paris wird die XXXIII. Olympische Sommerspiele ausrichten, die vom 26. Juli bis zum 11.August stattfinden. Es werden über 10 Millionen Besucher erwartet, die die mehr als 10.000 Sportlerunterstützen und zu Bestleistungen motivieren werden. Die Voraussetzungen für ein großes Fest des Sportes und de3r Kulturen im Zeichen von Respekt und Freundschaft sind also mehr als gegeben. In Paris wird auch wieder eine neue Sportart mit je einem Wettbewerb für Damen und Herren ihr Debüt bei Olympischen Spielen feiern: Breakdance ist ein Tanzsport, der urbanen Tanzstil mit Athletik verbindet. Auf der Place de la Concorde

treten am 9. und am 10. AUGUST jeweils 16 B-Boys bzw. B-Girls in Eins-gegen-Eins-Duellen an. Die abwechselnden Auftritte dauern jeweils 60 Sekunden und werden von einer Jury bewertet. Wer den höchsten Punktwert erreicht, gewinnt und zieht in die nächste Runde des Wettkampfs ein.

Nennwert: 1,40 Euro. Layout: Sandra Lieners (LU). Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE).

Europawahlen

Vom 6. Bis zum 9. Juni 2024 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Die Europawahlen werden alle fünf Jahrein allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union durchgeführt. Jeder EU-Bürger hat Stimmrecht und kann damit die Abgeordneten des Landes, in dem er lebt, für das Europaparlament mitwählen. Die Anzahl der Sitze jedes Landes hängt von seiner Bevölkerungszahl ab, wobei es für die kleinen Länder eine Mindestvertretung gibt. Durch diese Wahl haben die EU-Bürger die Möglichkeit



gibt. Durch diese Wahl haben die EU-Bürger die Möglichkeit mitzubestimmen, wie Europa sich in den nächsten 5 Jahren positionieren und entwickeln wird, denn die Abgeordneten beschäftigen sich mit bedeutenden aktuellen Themen und globalen Herausforderungen wie z.B. Klimaschutz, Digitalisierung oder der Sicherheit und dem Frieden in Europa. Eine wichtige Aufgabe des Europaparlaments ist die Beteiligung an der Gesetzgebung in der EU.

Jede Richtlinie und Verordnung, die die Europäische Kommission vorschlägt, kann vom Europäischen Parlament geändert werden und muss danach, in Abstimmung mit dem Rat der Europäischen Union, von den Abgeordneten im Europaparlament angenommen werden. Richtlinien werden danach in den Mitgliedsstaaten in nationale Gesetze umgesetzt, die Verordnungen sind unmittelbar in allen EU-Ländern wirksam. Sie bieten jedem Einzelnen das Recht zur Mitgestaltung, gleichzeitig aber auch die Pflicht, seiner Mitverantwortung für den Erhalt der Demokratie gerecht zu werden.

Nennwert: 1,00 Euro. Layout: Parlement Europeen. Druck: Bpost Stamps Factory, Malines (BE).

Asteroid Day - 3

Das Motiv der dritten und letzten Briefmarke der Sonderserie illustriert den ASPEKT 2Space Resources" und thematisiert damit den Abbau und die Nutzung von Rohstoffen im Weltall. In Luxemburg gibt es seit 2016 die Initiative SpaceResources.lu. Das Großherzogtum ist das erste europäische Land und das zweite weltweit, das einen rechtlichen Rahmen für die Erkundung und Nutzung von Weltraumressourcen bietet. Eines der Ziele ist es, einen Beitrag zu leisten, damit diese Ressourcen zu friedlichen Zwecken und nachhaltig zum Wohl der gesamten Menschheit genutzt werden können. Die Initiative SpaceResources. Lu wird heute von der Luxembourg Space Agency (LSA) geleitet. Die Asteroid Foundation, die ihren Sitz ebenfalls in Luxemburg hat, ist ein wichtiger Partner für die LSA, aber auch für die in Luxemburg ansässige Weltraumindustrie und –forschung. Sie organisiert nämlich zahlreiche Veranstaltungen, bei denen die breite Öffentlichkeit mehr über Aktivitäten im Weltraum



erfahren kann und junge Menschen motiviert werden, sich für berufliche Karrieren im Bereich der Raumfahrt zu interessieren. Eines ihrer großen Events ist der Aktionstag Asteroid Day, der 2014 initiiert wurde und seit 2015 jedes Jahr begangen wird. Am und um den 30. Juni finden weltweit Informationsveranstaltungen, Workshops, Konferenzen und andere Kampagnen statt, die über Asteroiden, die mit ihnen verbundenen Risiken, aber auch ihr Potential aufklären, um so Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen.

Nennwert: 1.00 Euro. Layout: Reza Kianpour (LU). Druck: Cartor Security Printing, Meaucé La Loupe (FR). Ausgabetag: 14.05.2024.

Europa-Unterwasserfaun und -flora

Die Europa-Sonderbriefmarken zeigen zwei Meeresbewohner aus der Zeit der Dinosaurier. Im Großherzogtum wurden bereits mehrfach Knochenreste längst ausgestorbener Arten gefunden. Dazu gehören die Entdeckung eines Plesiosaurier-Fossils in Sanem in den 1990er Jahren, sowie die eines Ichthyosauriers Anfang der 2020er Jahre im hauptstädtischen Stadtteil Cloche d'Or. Diese Arten von Unterwassertieren lebten vor vielen





Millionen Jahren, als die südliche Hälfte Luxemburgs Teil der Meere war. Für die Paläontologen des Nationalmuseums für Naturgeschichte stellt ein solcher Fund einen Glücksfall dar, gleichzeitig aber auch eine große Herausforderung, um den Fund freizulegen und zu bergen und dann aus möglichst vielen verwertbaren Überresten wichtige Erkenntnisse zu gewinnen. Wenn es sich dann auch noch um eine weltweit seltene Gattung handelt, wie es bei dem Ichthyosaurier der Fall war, ist die Analyse besonders wertvoll für die Wissenschaft. Die Saurier-Fossilien wurden präpariert und sind im Museum ausgestellt.

Nennwerte: E50g (1.40 Euro) und L50g (1.00 Euro). Preis der Serie: 2,40 Euro. Zeichnungen: Jean-Marie Poissenot. Layout: GAM (LU). Druck: Cartor Security Printing , Meaucé (FR). Ausgabetag: 14.05.2024

Hohe Frankarturen in Deutschland und Luxemburg

Jürgen Kremp

Die Inflationszeit in Deutschland stand Anfang November 1923 kurz vor dem Ende. Die Postämter konnten vielfach nicht mit den neuen, höherwertigen Briefmarken versorgt werden. So kam es zu Frankaturen die aus mehreren Werten bestand. Gezeigt werden kann eine Geschäfts-Postkarte vom 7.11.1923 mit 24 Briefmarken zu jeweils 100 Millionen Mark nach Grevenmacher (L). Ankunft: 10.11.1923. Das Porto von 2,4 Milliarden Mark stieg danach weiter auf 24, 48, 192 und 200 Milliarden Mark. Ab 1.12.1923 kehrte wieder Normalität ein, die Inflationszeit war beendet.

Am 10. Oktober 2023 erschien in Luxemburg die erste Crypto Briefmarke zum aufgedruckten Preis von 9,-- €. Einen so hohen Nennwert hatte es in Luxemburg noch nicht gegeben.



Abb. 1: Geschäfts-Postkarte von Briefmarkenhandlung Helmut Flörke vom 7.11.1923 von Deutschland nach Grevenmacher. Porto ab 5.11. bis 11.11.1923 betrug 2,4 Milliarden Mark (Inflationszeit).



Abb. 2: Einschreiben vom 24.5.2024 von Luxemburg nach Remscheid (D) mit u.a. 9,00 € Briefmarke. Portostufe: 51 bis max. 500g.

Vergangene philatelistische Ereignisse in Luxemburg

LUXEMBURG
NATO + 100 Jahre FNML
12.03.2024

LUXEMBURG
Madeleine Frieden-Kinnen
12.03.2024

LUXEMBOURG

15 Jahre Design Friends

12.03.2024

LUXEMBOURG

15 Jahre Fondation EME

12.03.2024

LUXEMBOURG

81. Kongress FSPL

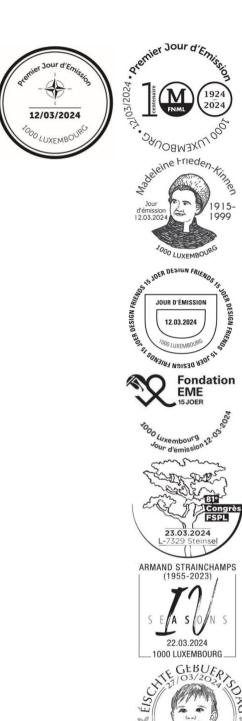
23.03.2024

LUXEMBOURG

Ausstellung Armand

22.03.2024

LUXEMBOURG Erster Geburtstag vom Prinz 27.03.2024





Verschicken Sie Ihre Fotos wie eine echte Postkarte mit der Smart PostCard App!

